

## Polizeimeldungen

## Kollision von Auto mit Mofa

In Bendern kollidierte am Mittwoch ein Auto mit einem Mofa. Eine Autolenkerin fuhr gegen 18 Uhr auf der Eschnerstrasse in östliche Richtung, um dann links in die Nebenstrasse Widagass einzubiegen. Dazu musste sie ihr Fahrzeug anhalten, da auf der Gegenfahrbahn Kolonnenverkehr herrschte. Als ihr die Fahrerin eines Kleinbusses mit Handzeichen den Vortritt gewährte, lenkte



sie ihr Fahrzeug in Richtung der Nebenstrasse. Gleichzeitig fuhr eine Mofalenkerin auf dem Radstreifen in Richtung Bendern an der stehenden Fahrzeugkolonne und somit am Kleinbus vorbei. In der Folge stiess sie mit dem abbiegenden Auto zusammen, kippte auf dessen Haube und fiel vor das Fahrzeug. Die Mofalenkerin erlitt leichte Verletzungen. An beiden Fahrzeugen entstand geringer Sachschaden. (lpfl)

## Buchs/Ricken: Verkehrsteilnehmende zu schnell unterwegs

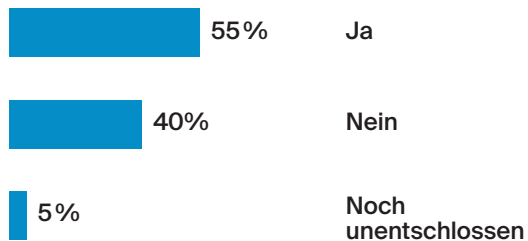
Am Mittwoch, 23. Oktober, in der Zeit zwischen 17 und 21.50 Uhr sind sowohl in Buchs an der Langgäulstrasse auf der mit 50 km/h beschilderten Strecke als auch in Ricken an der Uznacherstrasse in der 80 km/h-Zone vier Schnellfahrer und eine Schnellfahrerin angehalten worden. Ein Autofahrer musste seinen Führerausweis abgeben. Die Verkehrsteilnehmenden waren mit folgenden überhöhten Geschwindigkeiten unterwegs:

- 46-jährige Autofahrerin, gemessen mit 70 km/h (statt 50 km/h)
- 57-jähriger Motorradfahrer, gemessen mit 106 km/h (statt 80 km/h)
- 45-jähriger Motorradfahrer, gemessen mit 108 km/h (statt 80 km/h)
- 61-jähriger Motorradfahrer, gemessen mit 117 km/h (statt 80 km/h)
- 28-jähriger Autofahrer, gemessen mit 127 km/h (statt 80 km/h, Führerausweis abgenommen)

Die angehaltenen Verkehrsteilnehmenden werden bei der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen zur Anzeige gebracht. (kapos)

## Umfrage der Woche

**Frage:** Einen Monat vor der Abstimmung: Wenn an diesem Sonntag über den Neubau des Landesspitals abgestimmt würde, was würden Sie in die Urne legen?



Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 1102 Teilnehmer. Jetzt mitmachen auf: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

## Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG  
Geschäftsführer: Daniel Bargetze  
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)  
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag  
Adressen:  
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz  
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17  
Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: [redaktion@vaterland.li](mailto:redaktion@vaterland.li), [sport@vaterland.li](mailto:sport@vaterland.li)  
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: [inserate@vaterland.li](mailto:inserate@vaterland.li)  
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: [abo@vaterland.li](mailto:abo@vaterland.li)  
Internet: [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

Heute kein Vaterland im Briefkasten?  
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.



Der Schaaner Stammtisch-Talk findet heute um 17.30 Uhr auf dem Lindaplatz bei Mausi's Marroni statt.

Bild: Daniel Schwendener

## Stammtisch bei Mausi's

Daniel Hilti, Marilena Roperti und Luis Hilti im Gespräch über die Gemeinde Schaan.

## Susanne Quaderer

Es ist wieder so weit: Die #näherdran-Woche in Schaan findet heute ihren Höhepunkt mit dem Stammtisch-Talk. Dieses Jahr wurde ein etwas anderer Ort für das Gespräch in gemütlicher Atmosphäre ausgesucht: Statt in einem Restaurant wird bei einem Glühwein oder Wasser bei Mausi's Marroni auf dem Lindaplatz erzählt. Um 17.30 Uhr geht's los.

Abgesehen von einem Gast, hat sich die Schaaner Runde im Vergleich zum Vorjahr jedoch komplett verändert. Dies auch vonseiten der Moderation. Die Gemeindeverantwortung ob-

liegt seit dem Frühling dieses Jahres Susanne Quaderer. Sie wird gemeinsam mit Julia Kaufmann, die im «Vaterland» für das Inland- wie auch Kulturreportage schreibt, den Talk moderieren.

So stellt die einzige Konstante der Vorsteher Daniel Hilti dar. Der 54-jährige steht seit 16 Jahren an der Spitze von Schaan und die Gemeinde ist ihm, wie er selbst sagt, eine «Herzensangelegenheit». Dementsprechend hat sich unter seiner Feder vor allem das Zentrum von Schaan gewan-

delt. Darüber wird er Auskunft geben.

Neben Daniel Hilti erzählen heute zwei neue Gäste über ihre Verbindung zur Gemeinde. Einerseits ist dies Marilena Roperti. Die 32-jährige Kundenberaterin ist seit Oktober 2018 Präsidentin der Interessensgemeinschaft Schaan und setzt sich dort für die Gestaltung des Dorflebens und die Wirtschaft der Gemeinde ein. Die Zentrumsentwicklung betrifft sie und den Verein somit in mehreren Belangen. Andererseits erzählt heute Abend auch Luis Hilti, Mitgründer des Vereins ELF, der sich mit Architektur und Raumplanung den elf Ge-

meinden widmet, über seine Sicht auf Schaan. Als selbstständiger Architekt differenziert sich diese womöglich von den anderen.

## D'Fätzer am Stammtisch-Talk

Peter Schädler, Inhaber von Mausi's Marroni, wird als Gastgeber auftreten und hat für alle Wetterfälle sogar ein Zelt aufstellen lassen. Auch musikalisch wird am Stammtisch-Talk gross aufgespielt. Das Schaaner Volksmusiktrio d'Fätzer, bestehend aus Matthias Risch, Simon Jehle und Andreas Karl, wird vor Ort sein. Vorab gaben sie dem «Vaterland» ein Interview. 15

## Hochrangige rumänische Delegation in Liechtenstein

Am Mittwoch, 23. Oktober, weilten die rumänische Generaldirektorin für bilaterale Beziehungen, Maria-Antoaneta Barta, und die Generaldirektorin für europäische Angelegenheiten, Iulia Matei, in Vaduz. Hauptthema ihres Arbeitstreffens mit dem Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Botschafter Martin Frick, waren die bilaterale und die europäische Zusammenarbeit, die Aufnahme von Verhandlungen für ein Doppelbesteuerungsabkommen sowie die Beseitigung von Diskriminierungen im Steuerbereich. In der ersten Jahreshälfte 2019 hatte Rumänien die EU-Ratspräsi-

dentschaft inne. In diese Zeit fielen das 25-jährige Jubiläum des EWR-Abkommens und das Treffen der Regierungschefs von Liechtenstein, Island und Norwegen mit den 28 Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union. Eine Form der Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und Rumänien bildet der EWR-Finanzierungsmechanismus. Liechtensteins Fokus liegt dabei insbesondere auf den Bereichen Kultur und Bildung. Liechtenstein trägt ca. 2,7 Millionen Euro zum EWR-Finanzierungsmechanismus für Rumänien bei, was rund 1 Prozent der gesprochenen Gesamtgelder entspricht. (ikr)



Die rumänische Delegation mit den Verantwortlichen im Amt für Auswärtige Angelegenheiten.

Bild: ikr

## Vaduz will Liechtensteins erste «Fair Trade Town» sein

Ihr Besuch in Murnau hat sich für Cornelia Wolf im wahrsten Sinn des Wortes als nachhaltig erwiesen. Im kleinen Städtchen in Oberbayern kam die Mitgründerin des Hoi-Ladens vor einiger Zeit erstmals in Berührung mit dem «Fair Trade Town»-Label. Damit werden Gemeinden und Städte ausgezeichnet, die sich im Bereich des fairen Handels engagieren und damit letztlich auch einen Beitrag zur Erreichung der besten bekannten UN-Nachhaltigkeitsziele leisten. Nun wird, auf ihre Anregung hin, auch Vaduz zur «Fair Trade Town» – die erste in Liechtenstein.

## Erste Kriterien sind bereits erfüllt

Nach Erarbeitung eines entsprechenden Antrags hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17. September das Projekt auf den Weg gebracht. Mit seinen einstimmigen Beschlüssen, dass die Auszeichnung offiziell angestrebt werden soll und dass eine vierköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt wird, die sich um die Erarbeitung eines Detailkonzepts kümmert, können zwei für den Erhalt des Labels «Fair Trade Town» zwingend zu erfüllende Kriterien bereits abge-

hakt werden. Zudem wird von Anwärtern eingefordert, dass das Thema fairer Handel der Bevölkerung mittels Öffentlichkeitsarbeit nähergebracht wird und dass eine von der Einwohnerzahl abhängige Anzahl von Wirtschaftsakteuren und Institutionen Fair-Trade-Produkte in ihr Angebot aufnehmen. Im Fall von Vaduz sind dies zwei Detailhändler (je fünf Produkte), vier Gastronomiebetriebe (je 3 Produkte), drei Institutionen (je 3 Produkte) und drei Unternehmen (je 3 Produkte). Erste Gespräche mit potenziellen Kandidaten offenbarten gemäss Gemeinderatsprotokoll eine grosse Aufgeschlossenheit gegenüber dem Projekt.

Auch der Gemeinderat verspricht sich von einer Auszeichnung viel Positives, wie an gleicher Stelle nachzulesen ist. Neben der Möglichkeit, einen Nachhaltigkeitsprozess in der Gemeinde auszulösen, der sich positiv auf die Menschen im globalen Süden auswirkt, sei ein solches Label auch «ein Unterscheidungsmerkmal zu anderen Gemeinden in der Region» und stärke das Image. Zudem könnten lokale Akteure ihr Engagement auf diese Weise sichtbar machen. (bo)

# Die Schaaner Stimmungsgaranten

Seit fünf Jahren sorgen d'Fätzer mit Volksmusik für Stimmung. Am heutigen Freitag umrahmen sie den Stammtisch-Talk des «Vaterlands».

Mirjam Kaiser

Simon Jehle und Matthias Risch aus Schaan wuchsen im gleichen Quartier in Schaan auf und gingen zusammen in die Primarschule. Von volkstümlicher Musik begeistert, spielte Simon bereits im Kindesalter die steirische Harmonika. Matthias lernte Trompete und nebenbei noch Mundharmonika. «In der Primarschule mussten wir einen Vortrag halten über Musikrichtungen. Weil Simon Handorgel spielte, wählte er Volksmusik aus», erzählt Matthias Risch. «Weil auch bei uns zu Hause oft das Musikantenstadel und auch sonst Volksmusik lief, schloss ich mich Simon an.» Für diesen Vortrag übten sie gemeinsam zwei Lieder ein, die sie dann auch vortrugen. «Nachdem wir dort positive Rückmeldungen erhalten haben, musizierten wir danach öfters zusammen», so Matthias Risch.

Bei einem Quartierfest im Schaaner Oberdorf im Jahr 2009 hatte Simon, wie bei vielen Festen, seine Handharmonika dabei und Matthias seine Mundharmonika. So kam es, dass sie dort gemeinsam Lieder der Oberkrainer zum Besten gaben. «Unsere Musik fand grossen Anklang, sodass wir seither viele Familienfeiern, Geburtstage und Hochzeiten musikalisch umrahmten», erklärt Matthias Risch. Zuerst mit Mundharmonika, dann mit seiner Trompete und später mit dem Bariton. «Weil jemand gesagt hat, wir sollen mehr singen, habe ich mir aus Jux einen E-Bass gekauft», erklärt Risch. Da sie aber öfters auch ohne Verstärkung spielten, wechselte der Multiinstrumentalist auf Kontrabass.

## Die schwierige Suche nach einem Gitarristen

Das Duo machte sich in Liechtenstein und der Region schnell



Bei ihrem diesjährigen Auftritt beim Schaaner Sommer im Lindahof konnten d'Fätzer 400 Besucher begrüßen.

Bild: Tatjana Schnalzger

einen Namen als Stimmungsgarant. Um noch mehr Klangvolumen zu erhalten, schalteten die beiden Musiker 2013 in der «Liewo» ein Inserat «Band aus Liechtenstein sucht Gitarristen». Da der Eschner An-

#näherdran

dreas Karl in dieser Zeit gerade auf der Suche nach einer Band war, meldete er sich. «Als sie gesagt haben, sie machen Volksmusik, habe ich gedacht, eher nicht», sagt Karl grinsend, der aus der Metal-Szene kommt

und seit 2016 bei Lawbreaker mitspielt. Beim Fürstenfest 2015 sah sich Andreas Karl dann zum ersten Mal die Fätzer an und fand sie «ziemlich cool». «Ihre Musik war zwar einfach, doch sie schafften es, schnell Stimmung zu machen.» Ein zweites Mal sah er sie bei der Weihnachtsfeier der Gemeinde Eschen, als er dort in der Lehre war. Wenige Zeit später hat Andreas Karl ein paar Kollegen an der EM-Meile in Schaan getroffen. Simon Jehle kannte er bereits seit seiner Kindheit, da sie schon zusammen im Caritas-Lager in Malbun waren. An diesem Abend kam er dann erstmals mit Mat-

thias Risch ins Gespräch. Als sie auf das Thema Musik zu sprechen kamen, sagte Matthias, dass sie immer noch einen Gitarristen suchen würden und hat ihn gefragt, ob er einmal zu einer Probe vorbeikommen möchte. «Die Probe ist so gut gelaufen, dass ich gleich eingestiegen bin», erzählt Andreas Karl. Nach zwei Wochen stand er schon das erste Mal gemeinsam mit den Fätzern auf der Bühne.

## Schaaner Sommer ein voller Erfolg

Nach mehreren kleineren Auftritten wurden immer mehr Veranstalter auf die Stim-

mungsband aufmerksam und so wurden die Auftritte grösser und grösser. 2015 durften sie zum ersten Mal beim Staatsfeiertag auf der Schlager- und Volksmusikbühne spielen. «Da hiess es, dass wir einen Namen bräuchten», erzählt Matthias Risch. So einigten sich die beiden damals 18-Jährigen auf den Namen «d'Fätzer». Der Name steht dabei nicht nur für fetzige Musik, sondern ist einerseits eine Anspielung auf den Mundart-Ausdruck für «einen sitzen haben» und bezieht sich andererseits auf Matthias' Wohnadresse «Im Fetzer» in Schaan. Vor diesem Auftritt erstellten sie eine Facebook-Seite wie

auch eine Homepage und schlugen immer mehr eine professionelle Richtung ein. Der Auftritt am Staatsfeiertag kam so gut an, dass die Band auch in den Folgejahren noch zwei weitere Male dort auftreten durfte. Ebenfalls 2015 entstand die Zusammenarbeit mit Dr. Schlager und die Kuschelbären. Seither durften sie vier Mal als Vorband bei der beliebten Wiesengaudi für Stimmung sorgen. Als ihren bisher grössten Erfolg bezeichnen die Fätzer ihren Auftritt beim Schaaner Sommer im Juli dieses Jahres, wo sie knapp 400 Besucher anlockten. Mit einem Repertoire von mehr als drei Stunden unterhielten sie die Volksmusikfans den ganzen Abend alleine. Natürlich seien ein Grossteil ihrer Fans eher ältere Leute. «Die Jungen sagen meistens, dass ihnen Volksmusik nicht gefällt. Wenn sie aber einmal bei einem Konzert dabei sind, klatschen und fiebern sie trotzdem mit», sagt Andreas Karl. Die drei werden vor allem wegen ihrer lockeren und bodenständigen Art sehr geschätzt. Und dass sie bei Bedarf auch mal ohne Strom musizieren. «Dann laufen wir von Tisch zu Tisch, was den Leuten sehr gefällt.»

In naher Zukunft wollen sie erstmals eigene Lieder schreiben und eine CD veröffentlichen. «Weil die Leute immer danach fragen, haben wir auch schon erste Aufnahmen gemacht», so Matthias Risch.

Dass die Jungs für jeden Spass zu haben sind, zeigt ihre spontane Bereitschaft, den heutigen Stammtisch-Talk des Liechtensteiner Vaterlands bei Maxis Marroni musikalisch zu umrahmen – unplugged natürlich.

## Hinweis

D'Fätzer spielen heute um 17.30 Uhr beim Stammtisch-Talk des «Liechtensteiner Vaterlands» bei Maxis Marroni in Schaan.

## Jazzclub Tangente Eschen

### Bright Bird in der Tangente in Eschen

Am Freitag, 25. Oktober, gastiert um 20.30 Uhr Bright Bird in folgender Besetzung in der Tangente: Joao Paulo Esteves da Silva (p), Peter Herbert (b) und Samuel Rohrer (dr). Die drei Jazzmusiker bündeln in sich alle Qualitäten, die dieses klassischste kammermusikalische Format des Jazz aktuell so erfolgreich machen. Intuitives Verstehen, nachvollziehbare Kommunikationsströme zwischen den Musikern, ihr Agieren und Reagieren, solistische Sequenzen, die den austarierten Strom der Klänge fort-schreiben, Spielkultur und Noblesse. Das Trio trumpft nicht auf, sondern vertraut auch den Räumen zwischen den Tönen. Doch seine Musik entwickelt sanft insistierend einen Sog, der immer plausibler wird. Keiner von ihnen agiert autoritär oder auch nur als Bandleader,



Das Trio Bright Bird spielt am 25. Oktober in Eschen.

Bild: pd

alles folgt luftig verzahnt einem Kollektivdenken, ist eingängig, manchmal songnah und immer von irisierender Schönheit. Dabei ist die Band nicht auf Melodienseligkeit, Melancholie oder pures Harmoniestreben festzulegen. Man sucht im Offenen der Improvisation unter Verzicht auf vorgefertigte Stück- oder Kompositionsvorgaben

und überführt das Gefundene in konzise Klangbilder, die Stringenz und Konzentration bewahren, weil sie unter den Fingern nicht auswuchern. Themen werden ausgeleuchtet, ohne sie überzustrapazieren, eingewoben sind dezente freie Gedankenflüge. (Anzeige)

Weitere Infos: [www.tangente.li](http://www.tangente.li)

## TAK Theater Liechtenstein

### Ein Abend mit Musik von Johnny Cash

Johnny Cash (1932–2003) war einer der bedeutendsten Sänger und Songwriter der USA. Seinem unermesslichen Erfolg als Musiker mit über 53 Millionen verkauften Platten stehen aber auch furchtbare Alkohol- und Drogenexzesse gegenüber. Die Unterstützung und die Liebe der Sängerin June Carter, die seine zweite Ehefrau werden wird, helfen ihm, den Entzug zu schaffen.

Im Rahmen des TAK-Schauspiel-Abos haben die Schauspieler Volker Ringe und Julia Leinenweber diese Hommage an Johnny Cash als moderiertes und erzählendes Konzert gestaltet. Gemeinsam mit ihrer mitreissenden Band decken sie das gesamte musikalische Spektrum von Cashes Musik ab, von den 1950er-Jahren mit Country, Gospel, Rockabilly, Blues, Folk und Pop bis



Volker Ringe und Julia Leinenweber erwecken Johnny Cash und June Carter zu neuem Leben.

Bild: pd

hin zum Alternative Country Anfang des 21. Jahrhunderts. «Ring of Fire» ist am Mittwoch, 30. Oktober, um 20.09 Uhr im TAK zu erleben.

Cash ist mit seiner Musik trotz des Erfolgs ganz nah am Menschen geblieben: Seine Texte erzählen vom Leben der Underdogs, vom oft quälenden

Alltag, aber auch von Liebe und Sehnsucht. Er war der erste Star, der in Gefängnissen aufgetreten ist und sich für die amerikanischen Ureinwohner eingesetzt hat. (Anzeige)

Tickets und Infos: +423 237 59 69, [vorverkauf@tak.li](mailto:vorverkauf@tak.li), [www.tak.li](http://www.tak.li)